

Die Auseinandersetzungen mit HIV und Aids ...

... prägen seit den frühen 1980er Jahren gesellschaftliche Entwicklungen zu Sexualität, Arzt-Patientenverhältnis, Selbsthilfe, Prävention, Drogenpolitik, Trauerkultur, Hospizbewegung und der Gesundheitswissenschaft.

Die unterschiedlichen Entwicklungen haben eine Vielzahl an Dokumenten, Werken und Gegenständen hervorgebracht, deren Archivierung wichtig ist, um spätere Reflexionen zu ermöglichen. Das Material soll außerdem eine Grundlage für eine differenzierte Betrachtungsweise für Historiker(innen), Soziolog(inne)n, Journalist(inn)en und Kulturwissenschaftler(innen) schaffen.

Bedauerlicherweise sind bereits viele Materialien verloren gegangen. Deshalb möchte www.aidsarchive.net dazu beitragen, dass mehr Spuren der Auseinandersetzungen und des Lebens mit HIV und Aids erhalten bleiben.

Kontakt

Arbeitskreis Aids-Geschichte ins Museum

c/o Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
Wilhelmstraße 138
10963 Berlin
info@aidsarchive.net

www.aidsarchive.net wird von der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. unterstützt.

Impressum

© Deutsche AIDS-Hilfe e.V. | Wilhelmstraße 138
10963 Berlin | dah@aidshilfe.de | 2014
Bestellnummer: 049005
Foto: Shaiith/iStockphoto.com | Layout: Carmen Janiesch
Druck: LASERLINE, Digitales Druckzentrum Berlin,
Scheringstraße 1, 13355 Berlin

Das Angebot ...

... www.aidsarchive.net möchte den Weg vereinfachen zwischen Personen, die Bewahrenswertes zur Geschichte von Aids und positivem Leben abgeben können einerseits und den Sammlungen in Archiven, Museen und Bibliotheken andererseits.

Das Portal wird vom **Arbeitskreis Aids-Geschichte ins Museum** ehrenamtlich betrieben. Im Arbeitskreis engagieren sich Personen mit unterschiedlichem Bezug zum Thema. Ihnen allen ist bewusst, dass das Weggeben von Materialien in ein Archiv auch eine emotionale Bedeutung hat. Der Prozess kann so unterschiedliche Gefühle wie Schmerz, weil man sich von Erinnerungsstücken trennt, bis hin zu Befreiung und Entlastung auslösen.

Auf www.aidsarchive.net kann nachvollzogen werden, was mit den Sammlungsstücken geschieht und welchen Zugang man eventuell weiterhin zu ihnen haben kann.

Können Sie Dokumente und Erinnerungsstücke beitragen?

Flugblätter, Tagebücher, Fotos, Briefe und andere Spuren von über 30 Jahren Aids-Geschichte sollen nicht im Altpapier landen. Wichtige Zeugnisse von Selbsthilfe und Aktivismus und des Lebens mit HIV sollen bewahrt bleiben.

Durch die Archivierung Ihrer Dokumente und Gegenstände können Sie dazu beitragen, dass

- Geschichten positiven Lebens erzählt werden,
- wissenschaftliche Forschungen vorangebracht werden,
- die Auseinandersetzungen mit unserer Geschichte lebendig bleiben,
- vorhandene Gewissheiten hinterfragt und neue Einsichten über die Vergangenheit gewonnen werden.

Haben Sie Fragen?

Wenn Sie denken, Bewahrenswertes zur Geschichte von Aids und positivem Leben in Ihrem Besitz zu haben und sich entschließen, dieses in eine Sammlung zu geben, tauchen verschiedene Fragen auf.

Welches Archiv ist geeignet?

Auf www.aidsarchive.net werden Archive und Museen mit ihren Sammlungsschwerpunkten vorgestellt. Dazu gehören u.a. Stadt- und Landesarchive, das Museum für Sepulkralkultur Kassel, das Deutsche Hygiene-Museum Dresden, das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum der Humboldt-Universität Berlin und natürlich das Schwule Museum* Berlin.

Was sollte beachtet werden?

Die Archive bieten hohen Daten- und Personenschutz. Über den Zugang zum Material können auch individuelle Vereinbarungen getroffen werden.

Weitere Fragen und Antworten finden Sie auf www.aidsarchive.net.